

Hans Haußmann  
Hauffstraße 11  
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ [hhaussmann@arcor.de](mailto:hhaussmann@arcor.de) ■ [home.arcor.de/hhaussmann](http://home.arcor.de/hhaussmann)

---

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**Frau  
Anke Plättner  
c/o Zweites Deutsches Fernsehen  
55100 Mainz**

29.11.2016

„Schlappe für Orban – Erfolg für die EU?“

Sehr geehrte Frau Plättner,

Ihre „Phoenix-Runde“ vom 4.10.2016 (Schlappe für Orban – Erfolg für die EU?) war meines Erachtens eine außergewöhnlich informative Sendung und für mich sehr erhellend. Die Diskussteilnehmer waren hoch intelligente Leute. Am Rande würde mich interessieren, ob Sie diese selbst ausgewählt haben.

Insbesondere der Beitrag von Wolfram Weimer hat mich begeistert, der endlich einmal aussprach, dass nicht nur die „sozialen Verlierer“ die AfD wählen, sondern vor allem diejenigen, denen es um die Erhaltung unserer Identität geht. Ich habe mehrere Veranstaltungen der AfD besucht und bin wie Herr Weimer der Meinung, dass viele AfD-Wähler sehr wohl gut situiert sind und aus der Mitte der Gesellschaft kommen.

Auch viele Diskussionsbeiträge der anderen Teilnehmer waren für mich sehr interessant und decken sich mit meiner Meinung. Die gefühlte Hundert anderen Diskussionsrunden seit etwa einem Jahr zu dem Thema „Flüchtlinge“ mit dem ständigen Gejammer: „Wie können wir die bössartige AfD verhindern?“ fand ich weniger sinnvoll. Fast immer wurde dabei argumentiert, dass der Erfolg der AfD auf der Frustration der Benachteiligten beruhe. Wenn mit dieser Begründung bewusst von der Frage der Identität abgelenkt wurde, so war dies eine subtile Medienlüge.

Ich habe soeben einen Brief an 26 europäische Regierungen geschrieben, in dem ich mehrere Beiträge aus Ihrer Sendung vom 4.10.2016 zitiere. Ich dachte, ich sollte Ihnen ein Exemplar davon zukommen lassen. Ich habe mir die Mühe gemacht, die Wortbeiträge zu vertexten und ins Englische zu übersetzen (mit meinem sicher mangelhaften Schul-Englisch).

Den genannten Beitrag von Herrn Weimer, auf den ich ein Jahr lang vergeblich gewartet habe und der des Pudels Kern ist, will ich nun heute auch noch schriftlich fassen. Hier die schriftliche Dokumentation dieser bedeutenden Diskussion in Ihrer Phoenix-Runde:

### **Wolfram Weimer:**

„Ich wollte zu seiner These [Ralph Sina: Diejenigen die für den Brexit gestimmt haben, das waren die Verlierer], die hört man häufig und man nickt auch innerlich im ersten Moment, ich glaube nur, dass sie genau gesehen, nicht stimmt. Ich glaube, dass dieser Reflex, den Orbán auch anspricht und den wir im Moment in der großen europäischen Migrationsdebatte haben, gar nichts mit sozialen Verlierern zu tun hat, übrigens auch nicht mit provinziellen Lokalisten [die Meinung von Aleksandra Rybinska] oder mit einer allgemeinen Entfremdung von der Globalisierung, sondern es geht hier wirklich um eine konkrete Frage und die steht wie der riesige Elefant im Raum und häufig wird nicht darüber gesprochen: Es geht um muslimische Einwanderer.

Nach allen Umfragen, die wir kennen, in Deutschland, in Frankreich und anderen Ländern sind die Deutschen sehr weltoffen, wollen offene Grenzen, wollen ein einheitliches Europa, sind auch für Zuwanderung. Stellen Sie die gleichen Fragen dann: Wollen Sie das auch für muslimische Zuwanderung? - dann kehren sich die Umfragen völlig um. Sie haben das für Polen beschrieben [Aleksandra Rybinska], das gilt für alle europäischen Zuwanderungen. Wir hatten in Deutschland vor anderthalb Jahren eine AfD, die sank da so langsam unter die 5 %-Quote, die hatten sich zerstritten, die nahm man nicht mehr ernst, die wären eigentlich politisch erledigt gewesen.

Und dann kam die Entscheidung der Bundeskanzlerin und all das, was wir erlebt haben. Und dieses Aufbäumen des Rechtspopulismus in Europa hat natürlich mit der Zuwanderung von Hunderttausenden muslimischer junger Männer zu tun. Und deswegen glaube ich, würde man es soziologisch sich einfach machen, es geht da um Verlierer, denn schauen Sie sich die Wählerschaften von der AfD an oder auch von der Wilders-Partei oder auch hier von Boris Johnson, das ist die Mitte des bürgerlichen Publikums – es geht um Identität, es geht gar nicht um den Geldbeutel, es geht um Identität und dafür kämpfen Europäer.“

Die These von Herrn Weimer wurde voll bestätigt durch die Ausführungen von Herrn Kálnoky, die ich hier ebenfalls verschriftlicht habe:

### **Boris Kálnoky:**

„Ich stelle Ihnen ne Quisfrage: Aus welchem Land sind mehr Einwanderer in die EU gekommen in den letzten zwei Jahren als in der Flüchtlingskrise, weiß das jemand? - die polnische Kollegin wird's wissen. Eine Million Ukrainer in Polen in den letzten zwei Jahren, 500 000 in Tschechien, Ungarn hat gerade seine Gesetze geändert, um Ukrainer ins Land zu holen, wir haben zu wenig Arbeitskräfte, es fehlen uns 50 000 Leute, wir wollen nur keine - oder die Regierung möchte keine - Muslime, also genau das, was Sie sagen [zu Frau Rybinska gewandt]. Haben Sie schon mal gehört von diesen Ukrainern - die mehr sind als die Zuwanderer in der Flüchtlingskrise? Niemand hat davon gehört. Warum nicht? Sie fallen nicht auf, sie arbeiten.

Ungarn war bis vor zwei Jahren eigentlich das Land in Europa mit der geringsten Islamfeindlichkeit, kulturell gesehen. Wir haben eine historisch gewachsene muslimische Gemeinde, Gemeinschaft, die ist sehr national gesinnt, politisch eher bei Fidesz und Jobbik angesiedelt, haben nach der Zerschlagung Ungarns, nach dem ersten Weltkrieg, mit den

Ungarn gegen die Österreicher gekämpft im Burgenland. Ungarn hat historisch eine „special relationship“ mit der Türkei. Drei Freiheitskriege gegen die Habsburger – die Verlierer flohen jeweils in die Türkei und wurden da sehr anständig aufgenommen. Es ist auch ein bisschen ambivalent natürlich, wir hatten 150 Jahre osmanische Besetzung und Orbán hat eine ganze Politik auf diesem Narrativ aufgebaut - eine Politik der Öffnung nach Osten - dass es eine besondere Beziehung Ungarns gibt mit der islamischen Welt. Viele Ungarn sind fasziniert von der islamischen Welt, weil sie auch sich für den zentralasiatischen Ursprung der ursprünglichen Ungarn interessieren.

Und jetzt, in diesen zwölf Monaten, hat sich das geändert. Die Umfragen zeigen, dass die Einstellungen gegenüber Muslimen und dem Islam sich dramatisch verschlechtert haben in den letzten zwölf Monaten und die Frage ist tatsächlich: Wodurch? Wir haben einerseits die Regierungspropaganda, die teilweise fremdenfeindliche, islamfeindliche Züge annahm, aber die Umfragen zeigen uns auch, dass die Wähler das erkennen, und ablehnen.

Ich glaube fast, dass die Flüchtlingskrise selbst, einfach diese Erfahrung, dass so viele Leute gekommen sind und noch viel mehr Leute draußen warten und auch kommen möchten, das spielt eine Rolle. Weil die Leute machen ein bisschen Kopfrechnen und können ungefähr abschätzen, wie lange es dauern wird, wenn man das nicht stoppt, bis sich die europäischen Gesellschaften wirklich sehr dramatisch verändern werden, kulturell.

Und dann ist da wahrscheinlich die – muss man ansprechen – die Kölner Sylvesternacht. Die Leute schauen durch diese Medienglobalisierung sehr aufmerksam auf alles, was in Frankreich, England, Deutschland passiert, und wenn dann die Kölner Sylvesternacht daher kommt, dann hat das eine riesige Wirkung auch in die ungarische Gesellschaft hinein.“

Da es für die Portokosten keine Rolle spielt, füge ich Ihnen noch ein paar weitere Schriften bei. Wenn Sie keine Zeit dafür haben – einfach wegwerfen!

Mit freundlichen Grüßen



Hans Haußmann

Anlagen:

- Brief an 26 EU-Chefs
- E-Mail an Herrn Alexander Kähler
- Dokumentation „Lügenpresse“
- „Wo bleibt die Nato, wo bleibt der Westen“
- Gedicht, entstanden nach Merkels Kulturschock